



Deutscher Bundestag
Kommission zur Wahrnehmung
der Belange der Kinder
(Kinderkommission)

Kommissionsdrucksache

17. Wahlperiode

17/30

SCHLUSSBERICHT

über die Tätigkeit der
Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder
(Kinderkommission)

in der 17. Wahlperiode

vorgelegt dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

I. Bericht

1. Einleitung

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat seit ihrer erstmaligen Einsetzung in der 11. Legislaturperiode zahlreiche wichtige Beiträge zur Anerkennung der Kinderpolitik als eigenständiges Politikfeld geleistet. Dennoch werden Kinder immer noch nicht selbstverständlich als eigenständige Persönlichkeiten mit Rechten und Bedürfnissen angesehen und respektiert. Auch in der 17. Wahlperiode wurde deshalb auf Antrag aller im Bundestag vertretenen Fraktionen durch Beschluss des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 16. Dezember 2009 eine Kinderkommission als Unterausschuss eingesetzt (*s. Anlage 1*). Ihr gehörten die folgenden Mitglieder des Deutschen Bundestages an:

Ordentliche Mitglieder:



Eckhard Pols (CDU/CSU)



Marlene Rupprecht (SPD)



Nicole Bracht-Bendt (FDP)



Diana Golze (DIE LINKE.)



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht



Beate Walter-Rosenheimer
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Stellvertretende Mitglieder:

Nadine Schön (CDU/CSU)

Aydan Özoğuz (SPD)

Miriam Gruß (FDP)

Jörn Wunderlich (DIE LINKE.)

Ekin Deligöz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Nach den vom Ausschuss für die Arbeitsweise der Kinderkommission festgelegten Regularien wechselte der Vorsitz in der Reihenfolge der Fraktionsgröße und wurde zuletzt von MdB Beate Walter-Rosenheimer wahrgenommen.

Die Regularien sahen u. a. auch vor, dass die Kinderkommission anlässlich des jeweiligen Vorsitzwechsels einen Zwischenbericht vorlegt. Dem ist sie nachgekommen. Eine ausführliche Darstellung der Arbeit der Kinderkommission findet sich in diesen Zwischenberichten. Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf eine zusammenfassende Übersicht.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

2. Arbeitsprogramm der Kinderkommission

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat sich für die 17. Wahlperiode folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

Themen

Mitglied

- | | |
|--|-------------------------------|
| • Kinder und Alkohol/Gesundheit | Abg. Eckhard Pols |
| • Kinder und Gewalt/Vernachlässigung
von Kindern | Abg. Eckhard Pols |
| • Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention | Abg. Marlene Rupprecht |
| • Kinder und Gesundheit | Abg. Marlene Rupprecht |
| • Kinder und Behinderung | Abg. Marlene Rupprecht |
| • Kinder und Trauer | Abg. Nicole Bracht-Bendt |
| • Kinder und Kultur | Abg. Nicole Bracht-Bendt |
| • Jugendliche in der Freizeit | Abg. Nicole Bracht-Bendt |
| • Soziale Lage von Kindern und Jugendlichen | Abg. Diana Golze |
| • Beteiligung von Kindern und Jugendlichen | Abg. Diana Golze |
| • Chancengleichheit durch frühkindliche
Bildung und Förderung | Abg. Beate Walter-Rosenheimer |
| • Kinder psychisch kranker Eltern | Abg. Beate Walter-Rosenheimer |

Der Gesamttext dieses Arbeitsprogramms mit den zugehörigen Texterläuterungen ist als *Anlage 2* beigelegt.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

3. Fazit der Arbeit der Kinderkommission in der 17. Wahlperiode

Auch in der 17. Legislaturperiode ist die Kinderkommission ihrer Aufgabe, die Interessen der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen, erfolgreich nachgekommen. Sie hat ihre Arbeit als Lobby für Kinder und Jugendlichen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Parlaments fortgesetzt und ausgebaut. Die vielen Gesprächsanfragen von Verbänden und Institutionen, denen die Kommission trotz bestehenden Interesses wegen der engen zeitlichen Spielräume nur sehr eingeschränkt nachkommen kann, zeigen, dass die Arbeit der Kinderkommission bei den in Kinder- und Jugendthemen engagierten Organisationen und BürgerInnen begleitet und interessiert verfolgt wird. Die Kommissionsmitglieder folgten darüber hinaus, soweit es ihnen möglich war, den zahlreichen Einladungen zu Veranstaltungen rund um das Thema Kinder und Jugendliche.

Auf der Grundlage von öffentlichen und nichtöffentlichen Expertengesprächen innerhalb der Sitzungen der Kinderkommission verfasste sie zu allen Themen ihres Arbeitsprogramms Stellungnahmen mit Forderungen, die den für die Umsetzung zuständigen Institutionen zugeleitet wurden. Außerdem befasste sich die Kinderkommission sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Sitzungen mit aktuellen, ihren Aufgabenbereich betreffenden Themen. Auch zu diesen Themen hat sie soweit wie möglich mit einstimmigen Beschlüssen oder mit Pressemitteilungen in der Öffentlichkeit Stellung bezogen.

Das Interesse an den Stellungnahmen der Kinderkommission seitens der Verbände und Institutionen sowie einzelner Bürgerinnen und Bürger zeigt, dass die Arbeit der Kinderkommission außerhalb des Parlaments deutlich wahrgenommen wird. Die Kinderkommission nutzte auch in dieser Legislaturperiode dieses Interesse, um ihren Einfluss in den ihr wichtigen Themenfeldern geltend zu machen. Dass die Kinderkommission



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

ein wichtiger Ansprechpartner für die Verbände und Organisationen ist, spiegelte sich auch in den häufigen Bitten wider, einzelne Projekte ideell mit Pressemitteilungen, Grußworten und mit ihrem Logo zu unterstützen.

Wie auch in den vergangenen Legislaturperioden standen die Mitglieder der Kinderkommission sowohl an den Tagen der Ein- und Ausblicke im Deutschen Bundestag als auch an den Kindertagen des Deutschen Bundestages den Kindern und Jugendlichen für Fragen, Kritik und Anregungen zur Verfügung. Das 25-jährige Jubiläum der Kinderkommission im Jahr 2013 wurde zum Anlass für ein großes Kinderfest im Spreebogenpark genommen, auf dem die Mitglieder der Kommission mit vielen Kindern feiern und dabei über die Kinderrechte informieren konnten.

Politik für Kinder und Jugendliche sowie ihre Interessenvertretung in- und außerhalb des Parlaments stellt auch in der Zukunft eine große Herausforderung dar. Daher wünschen die Mitglieder der Kinderkommission ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern in der 18. Legislaturperiode für ihren Einsatz für die Kinder und Jugendlichen viel Durchsetzungsvermögen, Kraft und insbesondere Ausdauer und Beharrlichkeit.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

II. Verzeichnis der öffentlichen Expertengespräche

10.11.2010	Öffentliches Expertengespräch zum Thema „Inklusive Bildung“
26.01.2011	Öffentliches Expertengespräch zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Themen: „Pädiater, stationäre Versorgung, kindgerechte Untersuchungs- und Behandlungsgeräte“
09.02.2011	Öffentliches Expertengespräch zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Themen: „Kinderkrankenpflege, häusliche Krankenpflege; Kinderunfälle im Verkehr und im häuslichen Bereich“
23.02.2011	Öffentliches Expertengespräch zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Themen: „Arzneimittelversorgung; ADHS; Psychische Gesundheit“
16.03.2011	Öffentliches Expertengespräch zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Themen: „Prävention/Ernährung; Palliativmedizin, Hospize“
25.05.2011	Öffentliche Vorstellung der „Studie zur aktuellen Bildungssituation deutscher Sinti und Roma“
21.09.2011	Öffentliches Expertengespräch zum Thema: „Tod – Tabu für Kinder?“
14.12.2011	Öffentliches Expertengespräch zum Thema Kinder und Trauer: Patchwork – ein Familienmodell?
21.03.2012	Öffentliches Expertengespräch zum Thema: Mehr altersgerechte Aktionsflächen
28.03.2012	Öffentliches Expertengespräch zum Thema: Jugendliche gestalten Freizeit
13.06.2012	Öffentliches Expertengespräch zum Thema: Was braucht ein Kind?
24.10.2012	Öffentliches Expertengespräch zum Thema: Woran erkennt man eine kindgerechte Kommune?



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

20.02.2013	Öffentliches Expertengespräch zum Thema „Kinderrechte ins Grundgesetz“
12.06.2013	Öffentliches Expertengespräch zum Thema „Homophobie an Schulen aus Sicht von homosexuellen Jugendlichen“
12.06.2013	Öffentliches Expertengespräch zum Thema „Bedarf nach und Angebot der Kindertagesbetreuung“

III. Verzeichnis der nichtöffentlichen Expertengespräche

03.03.2010	Gespräch mit Herrn Dr. Reiner Hanewinkel zum Thema „Ursachen, Anreize und Risiken eines exzessiven Alkoholkonsums“
24.03.2010	Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Christian Pfeiffer und der Drogenbeauftragten der Bundesregierung MdB Mechthild Dyckmans zum Thema „Jugendliche und Alkoholmissbrauch“
21.04.2010	Gespräch mit Frau Julia Busse und Herrn Dr. Raphael Gaßmann zum Thema „Werbung und Alkoholkonsum“
05.05.2010	Gespräch mit Frau Sandra Warden (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) und Frau Susanne Schuster (BMFSFJ) zum Thema „Jugendschutz in der Öffentlichkeit / Einhaltung, Vollzug und Kontrolle der gesetzlichen Jugendschutzvorschriften“
19.05.2010	Gespräch mit Frau Simone Schramm (Suchtprävention des Landes Brandenburg) zum Thema „Alkoholpräventionspolitik – Aufklärung, Beratung, Kampagnen und Projekte“
16.06.2010	Gespräch mit Herrn Dr. Wolfram Hartmann (Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V.) zum Thema „Früherkennungsuntersuchungen – Umfang und Wahrnehmung“
07.07.2010	Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Adolf Windorfer (Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER) zur aufsuchenden Arbeit von Familienhebammen
27.10.2010	Expertengespräch zum Thema „Inklusion“



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

01.12.2010	Expertengespräch zur Komplexleistung Frühförderung
06.04.2011	Expertengespräch zum Thema „Adoptionen und internationale Adoptionen“
11.05.2011	Expertengespräch zum Thema „Kinderrechte auf kommunaler Ebene, Kinderrechte auf Länderebene“
08.06.2011	Expertengespräch zum Thema „Flüchtlingskinder/Illegale sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
29.06.2011	Expertengespräch zum Thema „Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle bei Kindesentziehung ins Ausland“
06.07.2011	Expertengespräch zum Thema „Vorstellung der Arbeit des Aktionsbündnisses Kinderrechte“
19.10.2011	Expertengespräch zum Thema: Trennung/Scheidung – „Ich brauch‘ euch doch beide“
26.10.2011	Expertengespräch zum Thema Kinder und Trauer – Kinder von Alleinerziehenden
09.11.2011	Expertengespräch zum Thema Kinder und Trauer – Trennung von den Großeltern durch Trennung der Eltern
30.11.2011	Expertengespräch zum Thema Kinder und Trauer – Kinder von Strafgefangenen
18.01.2012	Expertengespräch zum Thema „Kulturelle Bildung in den Alltag integrieren“
08.02.2012	Expertengespräch zum Thema „Vielfalt – Kulturelle Angebote für Kinder“
25.04.2012	Expertengespräch zum Thema „Soziale Lage von Kindern und Jugendlichen“
09.05.2012	Expertengespräch zum Thema „Was bedeutet Armut für Kinder in den verschiedenen Lebensphasen?“
27.06.2012	Expertengespräch zum Thema: Armutserfahrungen von Kindern, Ausmaß der Verwirklichungs- und Handlungschancen



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

26.09.2012	Expertengespräch zum Thema: Wie sichert man die altersgerechte Beteiligung an den alltäglichen Orten des Aufwachsens?
17.10.2012	Expertengespräch zum Thema: Beteiligungsmöglichkeiten am praktischen Beispiel
07.11.2012	Expertengespräch zum Thema: Schaffung von unabhängigen Beratungsstellen/Ombudsstellen
28.11.2012	Expertengespräch zum Thema: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit
12.12.2012	Expertengespräch zum Thema: Beteiligung auf der Bundes- und internationalen Ebene
27.02.2013	Expertengespräch zum Thema „Probleme und Bedarfe von Kindern psychisch kranker Eltern“
13.03.2013	Expertengespräch zum Thema „Kinder kranker Eltern – Strukturelle Dimension, Kooperation, Vernetzung, gesetzgeberischer Handlungsbedarf“
15.05.2013	Expertengespräch zum Thema „Qualität der frühkindlichen Bildungsangebote“
05.06.2013	Expertengespräch zum Thema „Frühkindliche Bildung und Armutsprävention“

IV. Verzeichnis der Gespräche mit Vertretern der Bundesregierung

24.3.2010	Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Christian Pfeiffer und der Drogenbeauftragten der Bundesregierung MdB Mechthild Dyckmans zum Thema „Jugendliche und Alkoholmissbrauch“
09.06.2010	Gespräch mit Frau Simone Strecker (BMG) zum Kinderschutz in Deutschland – Gesetzliche Regelungen zu Früherkennungsuntersuchungen in den Bundesländern/SGb V



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 19.01.2011 Gespräch mit PStn Ursula Heinen-Esser (BMU) zum Thema „Katzenschreck“
- 19.01.2011 Gespräch mit Frau Simone Strecker (BMG) und Frau Dr. Heike Schmid-Obkirchner (BMFSFJ) zum Thema „Gesundes Aufwachsen“
- 09.02.2011 Gespräch der Kinderkommission mit Frau Dr. Christine Bergmann, Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs
- 23.02.2011 Gespräch zum geplanten Individualbeschwerdeverfahren nach der UN-Kinderrechtskonvention mit Vertretern des Auswärtigen Amtes und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 08.06.2011 Gespräch mit Herrn Bernd Finke und Herrn Pit Köhler (AA) sowie PSts Thomas Kossendey (BMVg) zum Schattenbericht Kindersoldaten
- 29.06.2011 Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Internationalen Sozialdienstes, des BMFSFJ, BMJ und AA über den Sachstand zur Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle bei Kindesentziehung ins Ausland
- 28.03.2012 Gespräch mit der Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder
- 07.11.2012 Gespräch mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Herrn Rörig
- 27.11.2012 Gespräch mit Herrn Ferdinand Rau vom BMG zur Problematik der Einführung des PsychEntgeltG
- 12.12.2012 Runder Tisch „Kindesmissbrauch“
- 13.03.2013 Gespräch mit AL Lampersbach vom BMAS zum Thema „Komplexleistung Frühförderung“



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

V. Verzeichnis der Informationsgespräche in den Sitzungen der Kinderkommission

- 24.02.2010 Vorstellung von KUPPELKUCKER und mitmischen.de
- 09.06.2010 Informationsgespräch mit Vertretern der National Coalition sowie den Ausschussvorsitzenden des AfFSFJ, AfAS, AfG und des Innenausschusses zum Dritten und Vierten Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zum dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes gegenüber den Vereinten Nationen
- 29.09.2010 Gespräch mit einer Delegation der serbischen Nationalversammlung über die Arbeit der Kinderkommission
- 13.04.2011 Gespräch mit Prof. Dr. Lothar Krappmann über seine Tätigkeit im UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes

VI. Verzeichnis der Informationsgespräche außerhalb von Sitzungen der Kinderkommission

- 25.3.2010 Fachgespräch zwischen Vertreter/-innen der Kinderkommission und des organisierten Kinder- und Jugendsports der Deutschen Sportjugend
- 20.04.2010 Gespräch mit den Gewinnern des Plakatwettbewerbs „Zeichne mir ein Recht“
Veranstalter: Bürger für Europa e. V.
- 21.04.2010 Gespräch mit der Kinderrechtsorganisation „Save the Children“ – Vorstellung und Präsentation der aktuellen Arbeit
- 19.04.2010 Gespräch mit dem Deutschen Bundesjugendring – Vorstellung und Präsentation der aktuellen Arbeit
- 16.06.2010 Gespräch zur Vorstellung der World Vision Kinderstudie 2010 und zur Präsentation der aktuellen Arbeit
- 05.07.2010 Treffen mit einer Besuchergruppe des Vereins biffy Berlin e. V.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

07.07.2010	Gespräch mit dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge
08.07.2010	Begrüßung des Weltkinderrates im Rahmen des 14. Eurocamps für Kids
14.09.2010	Gespräch mit der UN-Sonderbeauftragten für Gewalt gegen Kinder, Frau Marta Santos Pais
16.03.2011	Gespräch mit der Redaktion von Radijoyo
12.05.2011	Treffen mit der Bundespsychotherapeutenkammer „Kinder psychisch kranker Eltern“
29.06.2011	Gespräch mit der Kinderkommission des Bayerischen Landtags
22.07.2011	Gespräch des Weltkinderrates mit der Kinderkommission (KiEZ Güntersberge)
26.10.2011	Gespräch mit Jugendlichen der Heimvolkshochschule „Alte Molke-rei Frille“
09.11.2011	Gespräch mit dem Bundesforum Familie – Projektvorstellung „Zeit und Gesundheit als Faktoren gelingenden Familienliebens“
30.11.2011	Gespräch mit Abgesandten des Kongresses der Kinderrechte
01.12.2011	Gespräch mit Dr. Meyer i. S. Brandschutz
14.12.2011	Gespräch mit Herrn Frank Donner, 1. Vorsitzender des Verbands „Anwalt der Kindes“
18.01.2012	Gespräch mit Clara Madeleine Slawik zum Projekt Plant-for-the-Planet
23.05.2012	Außentermin der Kinderkommission bei der Arche Berlin
27.06.2012	Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von UNICEF, DKHW, DKSB und der NC zum Festakt „25 Jahre Kinderkommission“
26.09.2012	Gespräch mit Vertreter/Innen der Südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 17.10.2012 Gespräch mit dem Technischen Hilfswerk und dem Deutschen Kinderhilfswerk zur Planung des 25. Jubiläums der KiKo
- 30.01.2013 Gespräch mit Herrn Willinger und Frau Weber zur Vorbereitung der Aktion Rote Hand
- 20.03.2013 Außentermin der Kinderkommission bei AMSOC und Vorstellung des Patenschaftsprogramms für Kinder psychisch kranker Eltern
- 15.05.2013 Gespräch mit der Deutschen UNESCO-Kommission e. V. zu „Menschenrechte und frühkindliche Bildung in Deutschland. Empfehlungen und Perspektiven“

VII. Verzeichnis der Initiativen / Empfehlungen der Kinderkommission

- 24.03.2010 Rücknahme der Vorbehaltserklärung zur UN-Kinderrechtskonvention
- 02.11.2010 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Jugend und Alkohol“
- 02.11.2010 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinder und Vernachlässigung/Früherkennungsuntersuchungen“
- 16.12.2010 Stellungnahme der Kinderkommission zum Dritten und Vierten Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland an den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes
- 26.01.2011 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinder mit Behinderungen/Inklusion“
- 07.06.2011 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinder und Gesundheit“
- 09.11.2011 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinderrechte“
- 08.02.2012 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinder und Trauer“



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 13.06.2012 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Jugendliche gestalten Freizeit“
- 11.02.2013 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Soziale Lage von Kindern und Jugendlichen“
- 11.02.2013 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“
- 04.06.2013 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“
- 02.07.2013 Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Chancengleichheit durch frühkindliche Bildung und Förderung“

VIII. Verzeichnis der Delegationsreisen

- 21.09.2010 Reise der Kinderkommission zum Workshop nach Skopje/ Mazedonien zum Thema „Kinderrechte und die Rolle des Parlaments“
- 14.-16.06.2011 Reise der Kinderkommission nach Oslo/Norwegen

IX. Verzeichnis der Veranstaltungen

- 10.02.2010 Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Kinderhospizvereins e. V.
- 01.03.2010 Kindertag im Bundestag
- 26.03.2010 Öffentliche Präsentation des Kinderaudioguides mit „Bernd das Brot“
- 23.4.2010 Internationales Kinderparlament „23 Nisan“
Veranstalter: Spandau-Neustadt e. V.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

15.05.2010	2. Ökumenischer Kirchentag in München
17.05.2010	Kindertag im Bundestag
25.05.2010	Pressegespräch zu Kinderreisen der ARD-Fernsehlotterie Veranstalter: ARD-Fernsehlotterie
28.05.2010	Schirmherrschaft für den Weltspieltag am 28. Mai 2010 Veranstalter: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.
01.06.2010	Pressekonferenz anlässlich der Veröffentlichung der 2. World Vision Kinderstudie Veranstalter: World Vision Deutschland e. V.
09.09.2010	15. Offenes Forum der National Coalition „Kinderrechte in Deutschland: Worte folgen Taten“ Veranstalter: National Coalition
12.09.2010	Tag der Ein- und Ausblicke
13.09.2010	Kindertag im Bundestag
19.09.2010	Weltkindertagsfest
11/12.11.2010	Nationaler Kinderrechtekongress des Deutschen Caritasverbandes Veranstalter: Deutscher Caritasverband
9.12.2010	Abschlusskongress des Nationalen Aktionsplans „Für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010“
15.12.2010	Übergabe 1.000 Kraniche Veranstalter: Brandenburger Kinderland e. V.
18.01.2011	Gespräch der Kinderkommission mit dem Bundespräsidenten
19.01.2011	Übergabe des Abschlussberichts des Runden Tisches für Heimkinder an Bundespräsident Prof. Dr. Lammert
14.02.2011	Symposium „Die verfassungsrechtliche Verankerung der Rechte des Kindes in Deutschland“ von UNICEF
13.04.2011	Verabschiedung von Prof. Dr. Lothar Krappmann



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

16.05.2011	Kindertag im Bundestag
04.09.2011	Tag der Ein- und Ausblicke
12.09.2011	Kindertag im Bundestag
28.09.2011	Besuch des Kinderhospizes „Sonnenhof“
28.09.2011	Podiumsdiskussion im Rahmen des 16. Offenen Forums der National Coalition
22.10.2011	Übergabe der Kinderrechte-Trikots an die UNICEF-KickerInnen FC St. Hubert e. V.
23./24.11.2011	8. Tagung der Bundeszentrale für Auslandsadoptionen
29.11.2011	Parlamentarischer Abend bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Behindertenpädagogik
12.12.2011	Gespräch zur Palliativmedizin in der Uni-Klinik Dresden
19.12.2011	Kindertag im Bundestag
16.01.2012	Besuch Kinderpalliativzentrum Datteln
08.02.2012	Red-Hand-Day-Aktion mit Schülern des Johann-Rist-Gymnasiums
23.03.2012	Fachtagung „ZuRecht kommen: Wie geht es weiter nach 20 Jahren UN-Kinderrechtskonvention?“
14.05.2012	Kindertag im Bundestag
25.05.2012	GKinD-Fachtagung zum Thema Tagesklinik: die pädiatrische Versorgungsform der Zukunft
01.06.2012	Pressekonferenz anlässlich des Internationalen Kindertages im FEZ Berlin
09.09.2012	Tag der Ein- und Ausblicke
17.09.2012	Kindertag im Bundestag



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

20.11.2012	Fachveranstaltung zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention mit Podiumsdiskussion
17.12.2012	Kindertag im Bundestag
31.01.2013	Aktion Rote Hand zusammen mit dem Aktionsbündnis Kindersoldaten
10.02.2013	Zentrale Veranstaltung zum „Tag der Kinderhospizarbeit“
18.02.2013	XIV. Berliner Demografiegespräch der Robert-Bosch-Stiftung zum Thema „Ich bin auch ein Stadt-Teil! Wie kinderfreundlich sind unsere Städte?“
18.03.2013	Kindertag im Bundestag
24.04.2013	Eröffnung der Ausstellung der Kinderkommission anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens im Foyer des Paul-Löbe-Hauses
07.06.2013	25-Jahr-Feier der Kinderkommission

X. Verzeichnis der Pressekonferenzen

27.10.2010	Öffentliche Übergabe des Vorsitzes und Einführung in die Schwerpunkte der neuen Vorsitzenden mit Presse
26.01.2011	Pressekonferenz mit der National Coalition anlässlich der Vorstellung des Schattenberichts zum 3./4. Staatenbericht der BRD zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes gegenüber den Vereinten Nationen
06.07.2011	Pressekonferenz der scheidenden Vorsitzenden Rupprecht zu ihrer Amtszeit
05.09.2011	Pressekonferenz der neuen Vorsitzenden Nicole Bracht-Bendt
09.05.2012	Gemeinsame Pressekonferenz der Kinderkommission mit der ARD-Fernsehlotterie
28.11.2012	Pressekonferenz mit den Delegierten des Kinderrechtekongresses



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

30.01.2013 Öffentliche Übergabe des Vorsitzes und Einführung in die Schwerpunkte der neuen Vorsitzenden mit Presse

XI. Verzeichnis der Pressemitteilungen

27.01.2010 Kinderkommission nimmt ihre Arbeit auf

08.02.2010 20 Jahre im Dienst der Kinderhospizarbeit
Die Kinderkommission gratuliert dem Deutschen Kinderhospizverein e. V. zum 20-jährigen Bestehen

19.02.2010 Kinderkommission zum Internationalen Tag der Muttersprache am 21. Februar 2010: „Hürden nehmen und Chancen schaffen“

04.03.2010 Kinderkommission begrüßt die Einrichtung von Kinderanlaufstellen auf Landesebene

01.04.2010 Lesen macht Spaß! Die Kinderkommission zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April 2010

12.04.2010 Kinderkommission: „Kinderlärm ist Ausdruck von Lebensfreude

20.04.2010 Kinderkommission zum Girls Day – Mädchen-Zukunftstag am 22. April 2010

21.05.2010 „Vergiss-mein-nicht“
Die Kinderkommission zum Internationalen Tag der vermissten Kinder am 25. Mai 2010

27.05.2010 Die Kinderkommission zum Weltspieletag am 28. Mai 2010 – „Achtung: laute(r) Kinder!“

31.05.2010 Die Kinderkommission zum Internationalen Kindertag am 1. Juni 2010: „Kinder in Deutschland können zweimal feiern“

09.06.2010 Die Kinderkommission zum Kindersicherheitstag am 10. Juni 2010

11.06.2010 „Kinderarbeit ist ein Teufelskreis“. Die Kinderkommission zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2010



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 10.08.2010 Die Kinderkommission zum Internationalen Tag der Jugend am 12. August 2010: „Jeder Jugendliche hat Potential und kann dieses nutzen“
- 25.08.2010 Die Kinderkommission ruft zur Hilfe für die Flutopfer in Pakistan auf
- 17.09.2010 Kinderkommission zum Weltkindertag am 20. September 2010: „Respekt für Kinder“
- 20.09.2010 Delegation der Kinderkommission nimmt am Workshop „Die Rolle der Parlamente bei der Förderung und Überwachung von Kinderrechten“ in Skopje teil
- 24.09.2010 Die Kinderkommission zum Tag der Integration am 25. September 2010: „Integration beginnt schon im Kindergarten“
- 22.10.2010 Einladung zur Pressekonferenz: Die Kinderkommission informiert über den turnusmäßigen Wechsel im Vorsitz
- 04.11.2010 Öffentliche Anhörung der Kinderkommission: Inklusive Bildung
- 09.11.2010 Kinderkommission fordert verstärkt Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen
- 16.11.2010 Kinderkommission fordert Verbesserungen bei den Früherkennungsuntersuchungen
- 19.11.2010 Kinderkommission fordert zum Tag der Kinderrechte die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
- 24.11.2010 Mitglieder der Kinderkommission beteiligen sich am Vorlesetag am 26. November 2010
- 30.11.2010 Die Kinderkommission zum Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember 2010
- 19.01.2011 Kinderkommission des Deutschen Bundestages beim Bundespräsidenten
- 20.01.2011 Pressekonferenz: Kinderkommission und National Coalition stellen ihre Position zum 3./4. Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zur UN-Kinderrechtskonvention vor



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

21.01.2011	Öffentliche Anhörung der Kinderkommission zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen
27.01.2011	Kinderkommission stellt ihre Position zum 3./4. Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zur UN-Kinderrechtskonvention vor
28.01.2011	Kinderkommission fordert inklusive Bildung in Schulen und Kindertagesstätten für alle Kinder
02.02.2011	Öffentliche Anhörung der Kinderkommission zur Kinderkrankenpflege, häuslichen Krankenpflege sowie zu Kinderunfällen im Straßenverkehr und im häuslichen Bereich
07.02.2011	Kinderkommission zum Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar
08.02.2011	Symposium des Aktionsbündnisses Kinderrechte unter der Schirmherrschaft der Kinderkommission: „Die verfassungsrechtliche Verankerung der Rechte des Kindes in Deutschland“
15.02.2011	Kinderkommission fordert: „Kinderrechte stärken“
16.02.2011	Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission zu ADHS sowie zur Arzneimittelversorgung und psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
18.02.2011	Kinderkommission zum Internationalen Tag der Muttersprache am 21. Februar
10.03.2011	Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission zu Prävention/Ernährung; Palliativmedizin und Hospize
01.04.2011	„Lesen ist eine Lust!“ Kinderkommission zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April
13.04.2011	Kinderkommission zum Girls‘- und Boys‘Day – Mädchen- und Jungen-Zukunftstag am 14. April 2011
12.05.2011	Kinderkommission zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2011
19.05.2011	Öffentliche Vorstellung der „Studie zur aktuellen Bildungssituation deutscher Sinti und Roma“ in der Sitzung der Kinderkommission



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

23.05.2011	„Vergiss-mein-nicht“ Kinderkommission zum Internationalen Tag der vermissten Kinder am 25. Mai 2011
26.05.2011	Kinderkommission zum Weltspieletag am 28. Mai 2011
30.05.2011	Kinderkommission zum Internationalen Kindertag am 1. Juni
07.06.2011	Kinderkommission zum Kindersicherheitstag am 9. Juni 2011
09.06.2011	Kinderkommission zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2011
10.06.2011	Delegation der Kinderkommission informiert sich in Oslo über die Umsetzung der UN-KRK und der UN-BRK
22.06.2011	Kinderkommission: Das Recht der Kinder auf gesundes Aufwachsen ist ein zentrales Grundrecht
30.06.2011	Pressekonferenz: Vorsitzende der Kinderkommission zieht Bilanz
10.08.2011	Kinderkommission zum Internationalen Tag der Jugend am 12. August 2011
30.08.2011	Kinderkommission informiert über den turnusmäßigen Wechsel im Vorsitz
13.09.2011	„Tod – Tabu für Kinder?“ Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission
16.09.2011	Kinderkommission zum Weltkindertag am 20. September 2011: „Kinder haben was zu sagen“
21.09.2011	Kinderkommission zu Besuch beim Kinderhospiz Sonnenhof
23.09.2011	Kinderkommission zum Tag der Integration am 23. September 2011 „Zusammen ist besser“
29.09.2011	Kinderkommission: Kinderhospiz „Sonnenhof“ – ein wertvoller Beitrag für den Umgang mit Tod und Trauer von Kindern
21.10.2011	Kinderkommission: Scheidungskindern eine Stimme geben



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

14.11.2011	Kinderkommission veröffentlicht Stellungnahme zum Themenkomplex „Kinderrechte“
17.11.2011	Mitglieder der Kinderkommission beteiligen sich am Vorlesetag am 18. November 2011
18.11.2011	Kinderkommission zum Tag der Kinderrechte am 20. November 2011
30.11.2011	Die Kinderkommission zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember 2011
07.12.2011	Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission: „Patchwork – ein Familienmodell?“
16.12.2011	Kinderkommission zum Abschlussbericht des Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch
06.01.2012	Kinderkommission begrüßt die Einrichtung der Zentralen Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte
13.01.2012	Kinderkommission begrüßt die Gründung des Deutschen Kinderschmerzentrums
19.01.2012	Kinderkommission zu Besuch bei TUSCH
27.01.2012	Kinderkommission: Theater fördert Selbstbewusstsein von Kindern
01.02.2012	Kinderkommission engagiert sich am Red Hand Day – Kinder sind keine Soldaten!
09.02.2012	Kinderkommission zum Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar
20.02.2012	Kinderkommission zum Internationalen Tag der Muttersprache am 21. Februar 2012
02.03.2012	Vorsitzende der Kinderkommission überreicht rote Hände an die UN-Sonderbeauftragte für Kinder und bewaffnete Konflikte
15.03.2012	Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission: „Mehr altersgerechte Aktionsflächen“
22.03.2012	Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission zum Thema „Jugendliche gestalten Freizeit“



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- 02.04.2012 „Lesen ist eine Lust!“
Kinderkommission zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April
- 16.04.2012 Kinderkommission begrüßt die Verurteilung von Thomas Lubanga Dyilo
- 19.04.2012 Einladung zur Pressekonferenz: Kinderkommission informiert über den turnusmäßigen Wechsel im Vorsitz
- 20.04.2012 Kinderkommission veröffentlicht Stellungnahme zum Themenkomplex „Kultur für Kinder“
- 26.04.2012 Kinderkommission zum Zukunftstag für Mädchen und Jungen am 26. April 2012
- 02.05.2012 Gemeinsame Pressekonferenz der Kinderkommission mit der ARD-Fernsehlotterie
- 14.05.2012 Kinderkommission zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2012
- 18.05.2012 Kinderkommission zu Besuch bei „Die Arche – Christliches Kinder- und Jugendwerk e. V.“
- 24.05.2012 Internationaler Tag der vermissten Kinder am 25. Mai 2012: Kinderkommission begrüßt Hotline für Familien von vermissten Kindern
- 25.05.2012 Kinderkommission zum Weltspieltag am 28. Mai 2012: „Gemeinsam spielen“
- 31.05.2012 Kinderkommission zum Internationalen Kindertag am 1. Juni
- 06.06.2012 Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission: „Was braucht ein Kind?“
- 07.06.2012 Kinderkommission zum nationalen Kindersicherheitstag am 10. Juni 2012
- 11.06.2012 Kinderkommission zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2012



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

18.09.2012	Kinderkommission zum Weltkindertag am 20. September 2012: „Kinder brauchen Zeit“
25.09.2012	Kinderkommission zum Tag der Integration am 25. September 2012
17.10.2012	Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission: „Woran erkennt man eine kindgerechte Kommune?“
15.11.2012	Kinderkommission beim Vorlesen am 16. November 2012
19.11.2012	Kinderkommission zum Tag der Kinderrechte am 20. November 2012
22.11.2012	Kinderkommission trifft Vertreterinnen und Vertreter des 2. Kongresses der Kinderrechte
06.12.2012	Kinderkommission zum „Tag des brandverletzten Kindes“ am 7. Dezember 2012
23.01.2013	Kinderkommission engagiert sich am Red Hand Day „Kinder sind keine Soldaten!“
24.01.2013	Einladung zur Pressekonferenz: Kinderkommission informiert über den turnusmäßigen Wechsel im Vorsitz
25.01.2013	Pressekonferenz der Kinderkommission mit dem Deutschen Bündnis Kindersoldaten zur Aktion Rote Hand
01.02.2013	Kinderkommission begrüßt die Kampagne des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs „Kein Raum für Missbrauch“
08.02.2013	Kinderkommission zum Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar
14.02.2013	„Kinderrechte ins Grundgesetz“ Öffentliches Expertengespräch der Kinderkommission
20.02.2013	Kinderkommission zum Internationalen Tag der Muttersprache
12.03.2013	Mitglieder der Kinderkommission übergeben „rote Hände“ an die UN-Sonderbeauftragte für Kinder und bewaffnete Konflikte



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

- | | |
|------------|--|
| 18.03.2013 | Kinderkommission zu Besuch bei der Ambulanten Sozialpädagogik Charlottenburg e. V. |
| 28.03.2013 | „Lesen ist eine Lust!“ – Kinderkommission zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April |
| 23.04.2013 | 25. Geburtstag der Kinderkommission mit Bundestagsvizepräsident Thierse: „Wie Kinder die Welt sehen“ |
| 24.04.2013 | Kinderkommission zum Zukunftstag für Mädchen und Jungen |
| 14.05.2013 | Kinderkommission zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2013 |
| 24.05.2013 | Kinderkommission zum Internationalen Tag der vermissten Kinder |
| 30.05.2013 | 25 Jahre Kinderkommission: Großes Kinder- und Jugendfest |
| 31.05.2013 | Kinderkommission zum Internationalen Kindertag am 1. Juni |
| 07.06.2013 | Öffentliche Sitzung der Kinderkommission: „Homophobie an Schulen aus Sicht homosexueller Jugendlicher“ und „Kindertagesbetreuung – Bedarf und Angebot“ |
| 07.06.2013 | Kinderkommission zum nationalen Kindersicherheitstag am 10. Juni 2013 |
| 11.06.2012 | Kinderkommission zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2013 |

Beate Walter-Rosenheimer
Vorsitzende



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

Anlage 1

Deutscher Bundestag

Ausschuss-Drucksache 17(13)9

Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
17. Wahlperiode

Sitzung vom 16.12.2009

TOP 1: Beschlussfassung über die Einsetzung des Unterausschusses „Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)“ gemäß § 55 GO-BT

Antrag

der Fraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einsetzung einer Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Deutschen Bundestag (Kinderkommission)

Die Kinderkommission hat seit ihrer erstmaligen Einsetzung 1988 einen wichtigen Beitrag zur Anerkennung der Kinderpolitik als eigenständiges Politikfeld geleistet. Die Situation von Kindern hat sich seitdem in Deutschland erheblich verbessert. Nach wie vor besteht aber Handlungsbedarf, denn Kinder werden immer noch nicht selbstverständlich als eigenständige Persönlichkeiten mit Rechten und Bedürfnissen angesehen und respektiert. Alle im Ausschuss vertretenen Fraktionen halten daher eine erneute Einsetzung der Kinderkommission in der 17. Legislaturperiode für sinnvoll. Die Kinderkommission wird entsprechend der Tätigkeit früherer Kommissionen weiterhin die Interessen von Kindern im Parlament vertreten. Im Rahmen der zeitlichen und rechtlichen Möglichkeiten nimmt die Kinderkommission darüber hinaus die Rolle des Ansprechpartners für Verbände und Organisationen sowie Einrichtungen wahr, die sich für die Interessen von Kindern einsetzen.

Der Ausschuss wolle beschließen:

1. Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt eine Kinderkommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder im Deutschen Bundestag als Unterausschuss gemäß § 55 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages ein.
2. Sie besteht aus einem Mitglied jeder Fraktion sowie einer entsprechenden Zahl von Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern, wobei die Kommissionsmitglieder und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter ordentliche oder stellvertretende Mitglieder des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sein sollen. In begründeten Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden.
3. Der Vorsitz und die damit verbundene Sprecher/innenfunktion wechseln zwischen den Mitgliedern in der Reihenfolge der Fraktionsgröße. Der Turnus des Wechsels wird in der ersten Sitzung der Kinderkommission festgelegt.
4. Beschlussfähigkeit besteht bei Anwesenheit aller stimmberechtigten Mitglieder.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

5. Beschlüsse, Empfehlungen, Stellungnahmen und öffentliche Äußerungen der Kinderkommission bedürfen der Einstimmigkeit. Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist darüber zeitnah zu informieren.
6. Anlässlich eines jeden Wechsels des Vorsitzes legt die Kinderkommission dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen Tätigkeitsbericht vor.
7. Öffentliche Anhörungen sowie Auslandsreisen der Kinderkommission sind im Einvernehmen mit dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchzuführen.
8. Zur besseren Abstimmung der Tätigkeit der Kinderkommission mit der Arbeit des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend soll der/die Vorsitzende der Kinderkommission an den Obleute-Gesprächen des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teilnehmen.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

Anlage 2

**Kommissionsdrucksache
17. Wahlperiode
17/02**

Arbeitsprogramm

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat sich für die 17. Wahlperiode folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

Themen

- Kinder und Alkohol/Gesundheit
- Kinder und Gewalt/Vernachlässigung von Kindern

- Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
- Kinder und Gesundheit
- Kinder und Behinderung

- Kinder und Trauer
- Kinder und Kultur
- Jugendliche in der Freizeit

- Soziale Lage von Kindern und Jugendlichen
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

- Chancengleichheit durch frühkindliche Bildung und Förderung
- Kinder kranker Eltern

Mitglied

Abg. Eckhard Pols

Abg. Eckhard Pols

Abg. Marlene Rupprecht
Abg. Marlene Rupprecht
Abg. Marlene Rupprecht

Abg. Nicole Bracht-Bendt
Abg. Nicole Bracht-Bendt
Abg. Nicole Bracht-Bendt

Abg. Diana Golze
Abg. Diana Golze

Abg. Katja Dörner
Abg. Katja Dörner



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages

Kinder sind in unserer Gesellschaft besonders schwache und schutzwürdige Mitglieder. Sie können sich weder organisieren noch sonst ihre Bedürfnisse zur Geltung bringen, sondern sind darauf angewiesen, dass die Eltern und die politischen Gremien ihre Interessen berücksichtigen. Seit der Einsetzung der Kinderkommission 1988 werden die Belange der Kinder von einem besonderen Gremium im Deutschen Bundestag wahrgenommen. Dies ist in der deutschen Parlamentsgeschichte ein einmaliger Vorgang und soll unterstreichen, dass der Bundestag die Kinder in besonderer Weise in die Fürsorge und Obhut eines parlamentarischen Gremiums nehmen will.

Die Kinderkommission ist ein Unterausschuss des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages. Sie besteht aus je einem Mitglied jeder im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktion sowie einer entsprechenden Anzahl von Stellvertreterinnen und Stellvertretern. Die ordentlichen Mitglieder nehmen in ihren jeweiligen Fraktionen zugleich die Aufgabe der bzw. des Kinderbeauftragten wahr. In der 17. Wahlperiode sind dies der Abg. Eckhard Pols (CDU/CSU) und die Abg. Marlene Rupperecht (SPD), Abg. Nicole Bracht-Bendt (FDP), Abg. Diana Golze (DIE LINKE.) und Abg. Katja Dörner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Der Vorsitz wechselt turnusmäßig zwischen den ordentlichen Mitgliedern. Beschlüsse, Empfehlungen, Stellungnahmen und öffentliche Äußerungen der Kinderkommission bedürfen der Einstimmigkeit. Damit wird den vertretenen Kinderinteressen zusätzlicher Nachdruck verliehen.

Das Ziel aller Bemühungen der Kinderkommission ist es, Kinderpolitik stärker ins Bewusstsein zu rücken, darauf zu dringen, dass immer – bei jeder politischen Entscheidung – daran gedacht wird, ob die Folgen dieser Politik gut für Kinder sind. Die Tätigkeit der Kinderkommission zieht sich durch fast alle Politikbereiche, weil die Kinderpolitik eine Querschnittsaufgabe darstellt. Wichtigste Aufgabe ist es, alle bundesrechtlichen Vorschriften auf ihre Auswirkungen auf Kinder zu prüfen und – soweit dies erforderlich – Änderungsvorschläge vorzulegen. Die Kinderkommission will auf diese Weise eine Interessenvertretung für Kinder sein und kinderpolitische Signale setzen. Im Rahmen der zeitlichen, technischen und rechtlichen Möglichkeiten will sie auch Partner und Förderer der Verbände und Organisationen sowie Einrichtungen sein, die sich für die Interessen von Kindern einsetzen.

Die Umsetzung des Übereinkommens über die Rechte der Kinder erfolgt in der Bundesrepublik durch den Aktionsplan „Für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010“ (NAP), der die UN-Kinderrechte konkretisiert und hierdurch deren Verwirklichung vorantreibt. Dieser umfasst folgende sechs Handlungsfelder, denen die Kinderkommission ihre Schwerpunktthemen zuordnet:

1. Chancengerechtigkeit durch Bildung
2. Aufwachsen ohne Gewalt
3. Förderung eines gesunden Lebens und gesunder Umweltbedingungen
4. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
5. Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards für alle Kinder
6. Internationale Verpflichtungen.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

In eigenen Kinderkonferenzen und einer abschließenden Veranstaltung erarbeiteten Kinder einen Text, der alle Themen des Aktionsplans behandelt. Die Kinderkommission nimmt die Forderungen der Kinder als wichtigen Teil des NAP wahr und unterstützt ihre Anliegen. Es gilt, über eine Fortschreibung des NAP über sein Auslaufen Ende 2010 hinaus nachzudenken, um die Umsetzung der UN-Kinderrechte weiter voranzubringen.

Die Arbeitsschwerpunkte der 17. Wahlperiode

Kinder und Alkohol/Gesundheit – Handlungsfeld 3 des NAP

Die Kinderkommission wird sich bei diesem Thema mit dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor erhöhtem und exzessiven Alkoholkonsum beschäftigen. In der Tendenz hat sich sowohl die Quantität als auch die Qualität des jugendlichen Alkoholkonsums in den letzten Jahren verändert. Laut Statistik ist die Zahl der Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren, die sich mindestens einmal im Monat betrinken, innerhalb der letzten drei Jahre von 20 auf 26 Prozent angestiegen. Das erste Glas Alkohol wird im Durchschnitt mit 14,1 Jahren getrunken.

Um Alkoholexzesse in diesem Ausmaß zu vermeiden, ist eine verstärkte Präventions- und Aufklärungsarbeit nötig. Das bedeutet unter anderem, dass nicht nur Eltern, sondern auch Erzieher, Lehrer und Betreuer in Kindergärten, Schulen und Vereinen umfangreicher als bisher auf Fragen zum Umgang mit Alkohol vorbereitet werden müssen. Mit der Kampagne "Bist du stärker als Alkohol?" setzt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) verstärkt auf die Information junger Menschen über die gesundheitlichen und sozialen Risiken und Folgen des Alkopopkonsums. Diese Aktion richtet sich gezielt an Jugendliche im Urlaub und in der Freizeit und will sie zu einem kritischen Umgang mit Alkopops und anderen alkoholischen Getränken motivieren. Erforderlich ist auch eine verstärkte Zusammenarbeit von Kommunen, Ärzten und Krankenkassen, um über die Risiken und Gefahren des Alkoholkonsums aufzuklären. Der Verkauf alkoholischer Getränke an unter 16-Jährige ist nach dem Jugendschutzgesetz verboten. Festzustellen ist jedoch, dass Alkoholverbote bei Jugendlichen vielfach nicht die erwünschte Wirkung erzielen. Ziel der Kinderkommission ist es, sich im Rahmen von Expertengesprächen umfassend über die Ursachen, Anreize und Risiken eines exzessiven Alkoholkonsums sowie über Alkoholpräventionspolitik zu informieren und aus diesen Informationen Schlussfolgerungen für die Politik zu ziehen.

Kinder und Gewalt/Vernachlässigung von Kindern – Handlungsfeld 2 des NAP

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen wird von Bund und Ländern grundsätzlich in gemeinsamer Verantwortung wahrgenommen. Auf dem Kinderschutzgipfel im Dezember 2007 und Juni 2008 konnten bestehende Lücken im Kinderschutz identifiziert und geschlossen werden. Bund und Länder haben daraufhin ein umfangreiches Programm auf den Weg gebracht, um den Kinderschutz zu verbessern.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

Insbesondere im Bereich der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder wurden ab 1. Januar 2008 drei neue Untersuchungen (U7a, U10 und U11) eingeführt. Seit 1991 gibt es in Deutschland das bundesweit einheitliche Früherkennungsprogramm für Kinder. Danach hat jedes Kind von der Geburt bis ins Jugendalter einen gesetzlichen Anspruch auf elf kostenlose Früherkennungsuntersuchungen, die U1-U9, die in den ersten sechs Lebensjahren durchgeführt werden bzw. die J1 im Alter zwischen 12 und 14 Jahren. Diese Früherkennungsuntersuchungen dienen insbesondere der gesundheitlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen, bieten aber auch bessere Chancen zur Erkennung von Kindesmisshandlungen und -vernachlässigungen.

Bislang besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung der Vorsorgeuntersuchungen. Allerdings haben viele Bundesländer bereits gesetzliche Regelungen auf den Weg gebracht, um die Teilnahmequoten an den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder nach § 26 SGB V zu erhöhen.

Die Kinderkommission wird sich mit der Frage beschäftigen, ob im Bereich der Früherkennungsuntersuchungen zum effektiveren Schutz von Kindern und Jugendlichen weitere Verbesserungen möglich sind.

Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – Handlungsfeld 6 des NAP

Das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ wurde im Jahr 1989 von der UN-Versammlung erlassen und garantiert Kindern seit seiner Unterzeichnung durch die Bundesrepublik im Jahr 1992 Rechte auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

Deutschland ist auf einem guten Weg hin zu einem noch kindergerechteren Land. So wurden Verbesserungen bei der Bildung erzielt. Im Bereich der Gewaltprävention wurden z. B. mit dem Ausbau der "Frühen Hilfen" gegen Vernachlässigung und Missbrauch von Kindern erste Erfolge erzielt. Auch auf dem Gebiet der Gesundheit wurden mit einem Aktionsplan zum gezielten Vorgehen gegen Bewegungsmangel und schlechte Ernährung bei Kindern und Jugendlichen erste Erfolge verbucht.

Die Kinderkommission will der Forderung der UN-Kinderrechtskommission nach „einer neuen Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten“ gerecht werden, wie sie beispielsweise durch die Verankerung von Kinderrechten in der Verfassung möglich wäre. Dies scheint geboten, da Kinder im Grundgesetz nur im Rahmen der Elternrechte und nicht als, wie in der Konvention zugesichert, selbstständige Träger angeführt werden.

Auch muss es endlich gelingen, die Vorbehaltserklärung zur UN-Kinderrechtskonvention, die seit deren Unterzeichnung existiert, zurückzunehmen. Die Kinderkommission hat sich wiederholt für diese Rücknahme eingesetzt. Nun scheinen die Vorzeichen hierfür im Parlament gut zu stehen.

Kinder und Gesundheit – Handlungsfeld 3 des NAP

Der 13. Kinder- und Jugendbericht unter dem Titel „Mehr Chancen für ein gesundes Aufwachsen – Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugend-



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

hilfe“ umschreibt auf fünf Handlungsgebieten die wichtigsten Handlungsfelder der Gesundheitspolitik für Kinder für die nächsten Jahre. Diese sind die frühe Förderung der Entwicklung von Kindern, die Ernährung und Bewegung, Sprache und Kommunikation, schulbezogene Gesundheitsförderung und die psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Die Kinderkommission schätzt die Arbeit des Expertengremiums, unterstützt die präventive Ausrichtung der gesundheitspolitischen Maßnahmen und will die rasche Umsetzung der Forderungen des 13. Kinder- und Jugendberichts.

Auf dem Gebiet der kindgerechten Arzneimittel müssen bisherige Defizite bekämpft werden. So ist bisher nur ein Bruchteil unserer Medikamente auch für Kinder zugelassen, weshalb Kinder häufig mit Arzneimitteln behandelt werden, die für ihre Altersgruppe nicht zugelassen oder nicht geeignet sind. Dies gestaltet sich vor allem bei der Behandlung sehr junger Kinder als schwierig. Ein Problem stellt auch das Wohl der Kinder mit seltenen Krankheiten dar, da die Bedürfnisse dieser häufig nicht beachtet werden. Hier ist es Ziel, durch einen Bewusstseinswandel eine bessere Versorgung zu erreichen. Auch muss es endlich gelingen, die Versorgung in der Fläche zu gewährleisten. Hier bedarf es der Überprüfung und ggf. des Ausbaus der Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhäuser und ambulante Dienste.

Jedes Jahr verunglücken in Deutschland rund 1,67 Millionen Kinder, mehr als 527.000 von ihnen im Heim- und Freizeitbereich. Damit gehören Unfälle zuhause zu den höchsten Gesundheitsrisiken von Kindern. Die Kinderkommission beteiligt sich seit Jahren, u. a. durch die Beteiligung am Kindersicherheitstag, an der Aufklärung über und Prävention von Kinderunfällen. Diese Arbeit möchte die Kinderkommission fortführen.

Kinder und Behinderung – Handlungsfeld 3 des NAP

Mit der Unterzeichnung der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung im März 2009 wurde auch in Deutschland erstmals der Begriff der Inklusion eingeführt. Dieser neue Ansatz der Behindertenpolitik ermöglicht vielfältige Chancen, da sich dieser Ansatz grundsätzlich von dem der Integration unterscheidet. So nimmt die Inklusion nicht den Menschen, sondern das System in den Blick und fordert von diesem Anpassung und somit Veränderung, während bisher die Integration eine Anpassungsleistung vom behinderten Menschen verlangt hatte, bevor dieser in das allgemeine System integriert werden konnte.

Inklusion sollte auch in der Kinderkommission eine zentrale Rolle spielen, um etwa einen der Kernpunkte, die inklusive Bildung, zu verwirklichen. Hinsichtlich des Systems von Förderschulen für Eltern behinderter Kinder müssen echte Wahlmöglichkeiten zwischen Förder- und Regelschulen geschaffen werden, was auch den Ausbau der Barrierefreiheit erforderlich macht. Menschen mit Behinderungen sind Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt, die von Anfang an Normalität ist und Alltag sein sollte. Deshalb müssen behinderte Menschen einbezogen und nicht aussortiert werden. Was gar nicht erst getrennt wird, muss später nicht mühsam zusammengeführt werden. Deswegen sollten Kinder mit Behinderungen gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern zur Schule gehen. Gute Bildung ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Auch Menschen mit einer Behinderung haben ein Recht darauf. Niemand darf wegen einer Behinderung von der allgemeinen Schule ausgeschlossen



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

werden. Auch muss die Frühforderung endlich auf eine stabile Grundlage gestellt und ausgebaut werden.

Inklusion versteht sich aber nicht nur als schulisches Prinzip sondern als ein Schritt in eine Gesellschaft, die nicht auf Ausgrenzung, sondern auf Einbeziehung aller setzt. Diskriminierende Haltungen sollen bekämpft und ein solidarisches Miteinander von Anfang an gelebt werden.

In der Praxis lässt sich der inklusive Ansatz am besten durch die Schaffung einer einheitlichen Zuständigkeit für Eingliederungshilfeleistungen verwirklichen. Deshalb muss es das Ziel sein, alle Kinder, behinderte und nichtbehinderte, in einem Gesetzbuch zusammenzufassen und sie durch eine „große Lösung“ unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe zu vereinen. Dies ist nur durch die Überführung aus der Sozialhilfe (SGB XII) in die Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) zu realisieren. Hier bedarf es schließlich einer Ausarbeitung der spezifischen Erfordernisse von Kindern, die aus ihren spezifischen Bedürfnissen resultieren.

Der inklusive Ansatz berücksichtigt auch Personen, die von der Behinderung eines Menschen unmittelbar betroffen sind. So sollte mit dem inklusiven Ansatz auch versucht werden, Familien und hier besonders auch gesunden Geschwisterkindern Beachtung zu schenken, die z. B. durch Pflege eines unheilbar erkrankten Kindes belastet werden. Hierbei stehen mittlerweile Kinderhospize betroffenen Familien mit fachlicher Unterstützung, konkreter Hilfe und Entlastung in der Pflege zur Seite. Die Kinderkommission schätzt und unterstützt die Arbeit der Kinderhospize.

Kinder und Trauer – Handlungsfeld 3 des NAP

Kinder und Trauer ist ein bislang häufig tabuisiertes Thema. Dabei besteht kein Zweifel daran, dass sich viele Kinder hilflos und alleingelassen fühlen, wenn zum Beispiel ein Elternteil, die Großeltern oder Geschwister plötzlich sterben. Die Gesellschaft sollte hier stärker sensibilisiert werden, um mit der Ohnmacht von Kindern in solchen extremen Lebensphasen umzugehen. Aufgabe der Politik sollte es gleichzeitig sein, dafür zu sorgen, dass Kinder Ansprechpartner haben, an die sie sich mit ihren Ängsten wenden können.

Trauer ist nicht unbedingt mit Sterben eines nahestehenden Menschen verbunden. Auch Trennungen sind für Kinder häufig ein Grund zu trauern. Es genügt bereits, wenn ein Kind zum Beispiel durch den Berufswechsel der Eltern mit einer neuen, veränderten Lebenssituation konfrontiert wird und seine vertraute Umgebung und Freunde zurücklassen muss. Weiteres Thema ist die Situation von Kindern nach der Trennung der Eltern. Immer mehr Familien gehen auseinander. Verlustängste betroffener Kinder, die um den „verlorenen“ Elternteil trauern, werden von Eltern teilweise verdrängt bzw. das Kind, das Vater und Mutter liebt, glaubt, über seine Gefühle nicht sprechen zu können.

Viele Kinder werden auch mit veränderten Strukturen konfrontiert, wenn sich neue familiäre Konstellationen zusammenfinden. Es gilt, Fakten über die Situation heutiger Familienstrukturen, zum Beispiel auch Patchworkfamilien, zu dokumentieren, auszuwerten und darzustellen und welche Probleme im Zusammenhang mit Trennungen für Kinder häufig registriert werden. Auch wenn es heute an der Tagesordnung ist, dass Eltern auseinandergehen und mit neuen



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

Partnern zusammenleben, darf nicht ignoriert werden, dass für Kinder diese Veränderungen fast immer mit Trauer verbunden sind.

Ferner geht es bei diesem Thema auch um die durch die Trennung der Eltern verursachte Trennung des Kindes von seinen Großeltern.

Kinder und Kultur – Handlungsfeld 1 des NAP

Grundlage hierfür sollten die Empfehlungen der Enquete-Kommission „Kulturpolitik in Deutschland“, die Stellungnahme der Kinderkommission aus 2008 und der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung sein.

Neben einer Bestandsaufnahme geht es darum, pragmatische Lösungen zu entwickeln, wie man weiter daran arbeiten kann, dass kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche fassbarer und attraktiver werden.

Insbesondere für Kinder, die von ihrem Elternhaus keinen Impuls bekommen, mal ins Museum zu gehen, ein Theaterstück oder ein Kinderkonzert zu besuchen, sollte ein leichterer Zugang zu Kultur allgemein geschaffen werden.

Gerade in unserer medienüberfluteten Welt sollten gemeinsam Konzepte und Anreize dafür geschaffen werden, dass Kinder und Jugendliche ihre Freizeit nicht nur am Computer verbringen. Es ist erwiesen, dass Kinder und Jugendliche, die einen Großteil ihrer Freizeit in sogenannten social networks oder mit Computerspielen verbringen, häufig kein Interesse mehr an kulturellen Aktivitäten haben.

Jugendliche in der Freizeit – Handlungsfeld 3 des NAP

In den zurückliegenden Jahren hat die Bundesregierung wie auch die Länder mit dem Ausbau der Kinderkrippen und Kindertagesstätten vorrangig die jüngsten Kinder im Blick gehabt. Die Kinderkommission will nun ihr Augenmerk auf die Älteren ab 12 Jahren legen. Es ist unbestritten, dass es gerade für Jugendliche nicht genügend altersgerechte Angebote zur Freizeitgestaltung ohne fest organisierten Rahmen gibt.

Die Kinderkommission wird der Frage nachgehen, was getan werden muss, damit Jugendliche, bei denen in diesem Alter das Bedürfnis nach Autonomie stetig wächst, bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung unterstützt werden können. Die Einrichtung von Skatebahnen, Aktionsflächen oder Bolzplätzen, die von Jugendlichen gern genutzt werden, wären ein Schritt in die richtige Richtung.

Gleichzeitig sollte beim Thema Freizeitgestaltung ehrenamtliches Engagement ein weiteres Schlüsselwort sein. Viele Freiwillige Feuerwehren, Vereine und Chöre leiden an Nachwuchsmangel. Die Politik sollte der Frage nachgehen, wie es gelingen kann, Jugendliche von der Straße zu holen, um sie für das Ehrenamt zu begeistern. Ein weiteres Thema ist die Jugendsprache, aber auch Problemfelder wie Spielsucht, Alkoholmissbrauch oder Flatrate-Partys.



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

Soziale Lage von Kindern und Jugendlichen – Handlungsfeld 5 des NAP

Das Wohlbefinden und die soziale Lage von Kindern und Jugendlichen rücken in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus öffentlicher Auseinandersetzung. Verstärkt durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungsmäßigkeit des Regelsatzes für Kinder in Hartz IV wird in Deutschland eine Debatte um die Frage geführt: Was braucht ein Kind?

In der 16. Legislaturperiode hat sich die Kinderkommission in einer Öffentlichen Anhörung und zahlreichen Expertengesprächen mit dem Thema Kinderarmut befasst. Dabei wurde u. a. festgestellt, dass Kinderarmut für die Betroffenen mehrere Dimensionen hat. Armut bedeutet nicht nur den Mangel an finanziellen Mitteln, sondern zieht weitere Benachteiligungen nach sich. Arme Kinder haben eingeschränkte Zugänge zu Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe und tragen nicht zuletzt ein erhöhtes gesundheitliches Risiko. Deshalb wird die KiKo in dieser Legislaturperiode das Thema weiterfassen. Wie sieht die soziale Lage von Kindern und Jugendlichen aus und wie wird sie von ihnen selbst eingeschätzt? Welche Möglichkeiten hat die Gesellschaft, die Armut von Kindern zu verhindern und Benachteiligungen abzubauen? Wir wollen dazu den Dialog mit Betroffenen, Experten und Verbänden führen und gemeinsam Antworten finden.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – Handlungsfeld 4 des NAP

Eine wichtige Forderung der Kinderkommission in der 16. Legislaturperiode war die Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz. Gemeinsam mit dem Bündnis für Kinderrechte, bestehend aus UNICEF, dem Kinderschutzbund und dem Kinderhilfswerk, standen hierbei der Schutz, die Beteiligung und die Förderung von Kindern im Mittelpunkt. Doch was heißt für uns Beteiligung und was verstehen die Kinder und Jugendlichen selbst darunter? Wie sichert man die Teilhabe der nachfolgenden Generationen an der Gesellschaft?

Oftmals hört man von jungen Menschen, sie würden sich nicht für Politik interessieren. Doch schaut man genauer hin, empören sie sich über politische Entscheidungen in ihrer Kommune oder engagieren sich in Vereinen. Wie kann man also Politik interessant und greifbar für diese jungen Menschen machen und wie gelingt es, diesen jungen Menschen einen höheren Stellenwert in der Politik einzuräumen?

Die Kinderkommission versteht sich als parlamentarische Vertretung der Rechte von Kindern und Jugendlichen. Da diese aber äußerst eingeschränkte Möglichkeiten haben, auf die parlamentarischen Debatten Einfluss zu nehmen, wollen wir sie verstärkt zu Wort kommen lassen und mit ihnen gemeinsam nach Wegen suchen, um die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu sichern und zu fördern.

Chancengleichheit durch frühkindliche Bildung und Förderung – Handlungsfeld 1 des NAP

Bildung ist eine, wenn nicht die entscheidende Ressource für die Zukunft unserer Kinder und damit auch für unsere Gesellschaft. „Pisa-Studie“ ist zu einem Schlagwort für die Defizite unseres Bildungssystems geworden. Wir stehen vor der großen Herausforderung, mehr Chancen-



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

gleichheit für Kinder und Jugendliche sicherzustellen. Denn nach wie vor ist die soziale Herkunft mitbestimmend für die Bildungskarrieren vieler Kinder.

Schon in frühester Kindheit bilden sich bei Kindern die Grundlagen ihrer kognitiven Fähigkeiten sowie Lern- und Sprachkompetenzen heraus. Die Schaffung und Sicherung guter (elementar) pädagogischer Qualität in den Kinderbetreuungseinrichtungen und in der Tagespflege ist somit Bildungspolitik par excellence. Auch kann die Förderung von Kindern individuelle und gesellschaftliche Benachteiligungen ausgleichen. Das gilt auch für viele weitere Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung von Eltern und Familien. Der qualitative und quantitative Ausbau der Infrastruktur für Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern muss mit der Bekämpfung von Kinderarmut einhergehen. Daten des Jahres 2008 zufolge leben in Deutschland rund 14 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsschwelle. Dabei sind Kinder besonders betroffen, insbesondere wenn sie in größeren Familien oder mit nur einem Elternteil leben. Mit über 40 Prozent weisen Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern weit überdurchschnittliche Armutsraten auf. Armut beeinträchtigt die Bildungschancen von Kindern dramatisch. Gleichzeitig ist Bildung eine zentrale Armutsprävention.

Gerade vor dem Hintergrund, dass bis 2012 für 35 Prozent aller Kinder unter 3 Jahren bundesweit ein Angebot geschaffen werden soll und damit einhergehend ein Rechtsanspruch wirksam wird, stehen auch die Chancen für die qualitative und konzeptionelle Weiterentwicklung gut.

Für Kinder mit Migrationshintergrund gewinnt der Aspekt des vorschulischen Bildungsangebots zusätzlich an Bedeutung. Sie sind überdurchschnittlich stark von ungünstigen Rahmenbedingungen betroffen. Es ist zu beleuchten, welche spezifischen Schwierigkeiten sie meistern müssen. Dies verweist auch auf die Notwendigkeit, einen allgemeineren Blick auf die Vermittlung interkultureller Kompetenz in den verschiedenen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen zu werfen. Gerade hier werden die Grundsteine für eine erfolgreiche Integration gelegt.

Die Kinderkommission kann einen Beitrag dazu leisten, die öffentliche und politische Debatte weiterzuentwickeln und um spezifische Gesichtspunkte zu ergänzen. Dazu zählen politische Initiativen, um Kinder aus der Armut herauszuholen und Armuts-Spiralen zu durchbrechen. Offensichtlich ist dabei, dass ein kluger Mix aus finanziellen Leistungen und ein qualitativer wie quantitativer Infrastrukturausbau notwendig ist. Zentrales Augenmerk wird die Kinderkommission vor allem auf Bedeutung und Rolle von Infrastruktureinrichtungen und Dienstleistungen bei der Beförderung von Chancengleichheit richten.

Kinder kranker Eltern – Handlungsfeld 3 des NAP

Lange Zeit wurde unterschätzt, wie viele Kinder und Jugendliche mit schwer kranken Eltern groß werden. Das Spektrum reicht von Eltern, die psychisch krank sind, über Eltern mit körperlich chronischen Krankheiten bis zu drogenabhängigen Eltern. Es sind Heranwachsende mit speziellen erzieherischen Förder- und Unterstützungsbedarfen.

Der 13. Kinder- und Jugendbericht widmet sich erstmals dieser Gruppe von Kindern und Jugendlichen und stellt fest, dass es für sie bislang jenseits von Einzel-Projekten keine dezidierten Hilfe- und Unterstützungsstrukturen gibt. Es mangelt an kontinuierlichen Angeboten, an



Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Schlussbericht

Sensibilität wie auch an pädagogischen und therapeutischen Hilfen für die Folgen von Traumatisierungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Eine Konsequenz davon ist, dass es keine Übersicht hinsichtlich Anzahl, Ausmaß und Qualität der Hilfen gibt. Auch die inhaltliche Verortung des Themas "Kinder kranker Eltern" in der Kinder- und Jugendhilfeplanung ist unklar. Die Kinderkommission will sich diesen Betroffenen widmen und ihren Problemen Aufmerksamkeit schenken. Sie kann und will einen Beitrag dazu leisten, die öffentliche und politische Debatte zu fördern.